Sonntag, der 8 Juli, als Michel auf der Festwiese von Hultsfred ein lustiges Leben führte

Eine Episodengeschichte nach Astrid Lindgren

Musikalisch eingerichtet für das Theater von Caroline Sessler und Bernd Settelmeyer

Das Theaterstück

Das Theaterstück „***Sonntag, der 8 Juli, als Michel auf der Festwiese von Hultsfred ein lustiges Leben führte“*** ist eine Episodengeschichte aus dem Kinderbuchklassiker "Immer dieser Michel", in der wunderschönen Sprache von Astrid Lindgren, der erfolgreichsten Kinderbuchautorin der Welt, die auch heute noch Kinder, Erwachsene und ältere Menschen gleichermaßen in Ihren Bann zieht.

Caroline Sessler ist Schauspielerin, Bernd Settelmeyer ist Schlagzeuger und Percussionist. Beide leben und arbeiten in Stuttgart und haben es sich in ihrer zweiten Zusammenarbeit zur Aufgabe gemacht, diese anrührende Geschichte für die Bühne aufzubereiten. Interdisziplinär – Spartenübergreifend - eröffnen Sie über einfache Mittel, dem Wort und dem Ton, einen großartigen Raum, dessen Zauber Jung und Alt von Anfang mit auf die Reise nimmt. Aus der Perspektive einer Kapelle, die beim großen Treiben auf der Festwiese von Hultsfred aufspielt, wird die Geschichte verdichtet, gesponnen, erzählt, gespielt und vertont. Im Zentrum ihres Spiels haben Sie ein altes Schlagzeug.

Die Produktion spielt nicht die klassische Geschichte von "Michel" nach, sondern beschäftigt sich mit der nicht so häufig erzählten Episode „***Sonntag, der 8 Juli, als Michel auf der Festwiese von Hultsfred ein lustiges Leben führte“*** bei der Alfred sich zu Beginn auf den Weg macht, um in Hultsfred seiner Militärpflicht zu genügen. Das passt Michel überhaupt nicht. Er beschließt ebenfalls nach Hultsfred zu reiten, um ein lustiges Leben zu führen. Zusammen mit seiner "Müsse", seiner "Büsse" und seiner alten Mähre. Alles kostet Geld auf der Festwiese in Hultsfred. Und Michel hat kein Geld. Doch ist er ein pfiffiger Bursche. Ebenfalls treibt sich ein unheimlicher Dieb an diesem Tag auf der Festwiese in Hultsfred herum. „Der Rabe“ wird er von allen genannt...

Handlungstypmerkmale „Michel“

Michel ist fünf Jahre alt und wächst auf dem Hof Katthult in Lönneberga auf; zusammen mit seiner kleinen Schwester Ida, seinen Eltern (Anton und Alma Svensson), sowie der Magd Lina und dem Knecht Alfred. Michel ist „stark wie ein Ochse" und hat „meist nur Unsinn im Sinn“ im Kopf, mit dem er seine Familie immer wieder auf Trab hält. Dies wird schon auf den ersten Seiten erkennbar: „Das war ein kleiner wilder und eigensinniger Junge. (...)“ „ Obwohl er nett aussah, bestimmt, wenn er nicht gerade schrie (...)“ „Fünf Jahre war er alt und stark wie ein kleiner Ochse (...)“ „Wenn er seine Mütze haben wollte, sagte er nicht wie andere Kinder: "Ich möchte meine Mütze haben!" Er sagte: „Ich will meine Müsse haben!“(...)“ „Da schrie Michel, dass man es über ganz Lönneberga hören konnte(...)“ „Und die Katze jagte er in aller Freundlichkeit, nur um zu sehen, ob er genauso schnell laufen konnte wie eine Katze (...)“

Wenn Michel wieder einmal etwas angestellt hat, muss er zur Strafe in den Tischlerschuppen, um „ordentlich über seinen Unfug nachzudenken". Eine wirkliche Strafe ist das für Ihn allerdings nicht, denn dort findet er es „gemütlich" und er kann sich Holzmännchen schnitzen.

Ein Zitat der Autorin

Astrid Lindgren sagte einmal über das „Ende der Kindheit" in einem Interview:

"Ich weiß noch, wie schrecklich es war, festzustellen, dass man nicht mehr spielen konnte. ... Es ging einfach nicht. Wir kamen uns albern vor und waren gleichzeitig auch traurig, denn was sollten wir jetzt tun, nachdem wir nicht mehr spielen konnten? Damals waren wir wohl zwölf oder dreizehn, und damit war die Kindheit zu Ende.“

In einem späteren Interview beschreibt sie dann die Entdeckung:

"Als ich die Kinder bekam, merkte ich ja, wie viel Spielfreude immer noch in mir war."

*(*Aus: "Astrid Lindgren - Ein Lebensbild" von Margareta Strömstedt)

Motivation zum Spiel und der Kapelle

Astrid Lindgren hat recht. Wie wurden wir doch verhalten als wir größer wurden. Welchen Zweifel trugen wir in uns, ob das was wir taten, nun rechtens war oder unangemessen. Wo hörte das, auch von außen, vorgegebene Benehmen auf und wo fing das Spiel an. Wenn wir heute unsere Kinder beobachten und Ihnen Raum schenken, erkennen wir, wie Leben sich bewegen will und Spielen Ausdruck schafft!

Caroline Sessler und Bernd Settelmeyer haben beide Familie. Beide werden von Ihren Familien gefordert aber auch gefördert. Beide schöpfen Kraft aus ihren Familien. Vor vielen Jahren haben sie ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht und finden Ihren Künstlerischen Antrieb in Spielfreude, Spielwut und Spielmut.

CAROLINE SESSLER

Biographisches:

Caroline Sessler studierte Schauspiel an der Akademie für darstellende Kunst Ulm.
Ihre ersten Theaterengagements bestritt sie an den Freilichtspielen Schwäbisch Hall.
Von 2004 - 2007 war sie festes Ensemblemitglied am Stadttheater in St. Gallen / Schweiz.
Von 2007 an spielte sie unter anderem am Badischen Stattstheater in Karlruhe,
Ihr selbsbtgeschriebenes Theaterstück „Ätsch“gewann den Stückewettbewerb „Petite Beurre“ des Fabriktheaters der roten Fabrik Zürich. Es wurde ausgewählt, ausgezeichnet und produziert. Seit 2009 lebt sie mit ihrer Familie in Stuttgart und arbeitet als freischaffende Schauspielerin für Film und Theater.

Theaterengagements (eine kleine Auswahl):

2012	Theater der Altstadt Stuttgart	Glaube Liebe Hoffnung
	Theater der Altstadt Stuttgart	Charleys Tante
2011	Ensemble Ullrich Sessler	Hilfe die Herdmanns kommen
2010	Kellerbühne St. Gallen	36 Stunden
2009	Kellerbühne St. Gallen	Undine geht
2008	Badisches Staatstheater Karlruhe	Licht Frei Haus
2007	Fabriktheater Zürich	Ätsch
2007	Stadttheater St. Gallen	Liliom

2004 - 2007 Festes Ensemblemitglied des Stadttheater St. Gallen/ Schweiz

BERND SETTELMEYER

www.settelmeyer.de

Biographisches:

Der Schlagzeuger und Percussionist Bernd Settelmeyer studierte zuerst in München bei Rudolf Roth, danach an der Musikhochschule Stuttgart bei Pierre Favre.
Dort begann er bald sein Instrumentarium zu erweitern, Elemente aus anderen Kulturkreisen mit in das eigene Spiel einzubeziehen, und auch an Solokonzeptionen zu arbeiten.
Die Arbeit mit unterschiedlichsten Formationen und Musikern führte zu einer regen Konzerttätigkeit, auch in anderen Ländern wie der Schweiz, Rußland, Österreich, Indien, Südafrika oder Amerika. Eigene Konzeptionen und Kompositionen, sowie Unterricht und Workshoptätigkeit bilden einen weiteren Schwerpunkt.

Engagements (eine kleine Auswahl):

Neben zahlreichen CD-Aufnahmen gab es Fernsehauftritte (ARD, 3Sat, SWR),
Rundfunkmitschnitte (SWR, Radio Bremen, BR, Deutschlandradio),
Kunstübergreifende Projekte mit Schriftstellern (J. Nauom, P. O. Chojewitz),
Filmmusik (z.B.: „River and tides“ - Andy Goldsworthy),
Theater (Staatstheater Stuttgart, Landesbühne Esslingen)
Tanzensembles und die Zusammenarbeit mit Musikern wie Fred Frith, Maria Joâo, oder Michel Godart.

„Sonntag, der 8 Juli, als Michel auf der Festwiese von Hultsfred ein lustiges Leben führte“

Eine Episodengeschichte nach Astrid Lindgren

Premiere: Sommer 2013

Konzept: Caroline Sessler und Bernd Settelmeyer

Spieldauer: ca. 50 Minuten

Spiel und Kapelle: Caroline Sessler und Bernd Settelmeyer

Dramaturgische Mitarbeit: Lukas Ullrich

Produktionsform: Mobiles Theaterstück

Wann: Ganzjährig buchbar

Wo: An Theatern, Schulen, Kindergärten und Öffentlichen Einrichtungen im Großraum Stuttgart und Bruchsal, Baden Württemberg

Freier Verkauf: Für Kinder, Schüler und Erwachsene ab 5 Jahre, Private Anlässe und Feiern

Für Schulen und Kindergärten: Das Theaterstück kommt in Kindergärten und Schulen und verwandelt Ihre Räumlichkeiten in ein richtiges kleines Theater.

Eintrittspreis: Der Eintrittspreis variiert zwischen freiem Verkauf und geschlossenen Veranstaltungen.

Aufführungsrechte: Oettinger Verlagsgruppe

Lizenznehmer: Theater Lukas Ullrich, Schweitzerstr.4, 70619 Stuttgart

Booking: Lukas Ullrich, 0176 27246191

Kontakt: info@lukasullrich.de

Trailer und Hörprobe: www.lukasullrich.de